Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: **BV 20/3862**

Fachbereich	Datum
Fachbereich 2 - Finanzen	29.09.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Fachbereichsausschuss 2	14.10.2020	Ö

Unterbringung des städtischen Forstbetriebs

Sachverhalt:

Der Forstbetrieb ist zurzeit auf dem Gelände des ehemaligen Baubetriebshofs in der Langgasse untergebracht. Dort belegt die Einrichtung mehrere Hallen und Unterstände, die baulich aufgrund des hohen Alters der Einrichtung in einem schlechten Zustand sind. Sanitäre Einrichtungen lassen sich nur zusammen mit dem städtischen Theater nutzen. Seit dem 01.07.2020 ist der Forstbetrieb wieder entsprechend dem Stellenplan besetzt, d. h. es sind insgesamt vier Mitarbeiter, zwei Forstwirtschaftsmeister und zwei Forstwirte im Einsatz.

Die weitere Nutzung der Fläche steht zunächst grundsätzlich in Frage. Entsprechend den Vorgaben des Stadtrates wird für den Bereich des Marktplatzes ein Investorenwettbewerb vorbereitet. Zu den zu vermarktenden Flächen gehört auch der Bereich des ehemaligen Baubetriebshofs.

Unabhängig davon entspricht die Unterbringung der Mitarbeiter nicht den Anforderungen, die sich aus Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ergeben. Zu bemängeln sind insbesondere das Fehlen eines angemessenen Aufenthaltsbereiches sowie vor allem das Fehlen sanitärer Einrichtungen.

Neben diesen sanitären Einrichtungen werden folgende Mindeststandards benötigt:

- Hallen für die Fahrzeuge (Schlepper, perspektivisch PKW)
- Hallen / Unterstände für die Anbaugeräte (Mulcher, Wegeräumschild)
- Unterbringung für Werkzeuge
- Ausreichend Fläche für bauliche Vorbereitungen, z. B. Errichtung von Wildgattern

Eine Unterbringung der Forstwirte auf dem Gelände des städtischen Baubetriebshofs in der Didierstraße ist nicht möglich, da dort weder die erforderliche Zahl an

Unterstellmöglichkeiten für Fahrzeuge und Ausrüstung noch die erforderlichen Lagermöglichkeiten für Werkzeuge und Ausrüstung besteht. Möglich wäre dort jedoch eine Nutzung des Aufenthaltsbereichs der Einrichtung, der sanitären Anlagen (Duschen, WCs) sowie bestimmter sonstiger Einrichtungen, z. B. dem Lager für Treib- und Betriebsstoffe.

Eine sachgerechte Lösung könnte allerdings erzielt werden, wenn die erforderlichen Unterstellmöglichkeiten auf einem städtischen Grundstück in fußläufiger Nähe des Baubetriebshofs gefunden werden könnten.

Nachdem eine Unterbringung auf dem Gelände der Zentralkläranlage thematisiert, letztlich aber wieder verworfen wurde, konnte eine möglicherweise geeignete Fläche im Umfeld der Blücherstraße ausfindig gemacht werden. Die bauliche Nutzbarkeit und Verfügbarkeit der Fläche wird derzeit näher untersucht.

Um schon zum jetzigen Zeitpunkt sicherzustellen, dass eine entsprechende Verlagerung der Einrichtung bei einer möglichen Vermarktung des Marktplatzes und des ehemaligen Baubetriebshofes im Jahre 2021 realisiert werden kann, müssen Mittel für erforderliche Investitionen bereit gestellt werden.

Nach einer ersten, überschlägigen Kostenermittlung müssen demnach rund 75.000 € für die Errichtung entsprechender Unterstellmöglichkeiten vorgesehen werden.

Finanzierung:

Die erforderlichen Finanzmittel in Höhe von 75.000,00 € müssen im Forstwirtschaftsplan sowie im Haushaltsplan 2021 dargestellt werden. Entsprechende Mittel werden in der Planung vorgesehen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte für eine Verlagerung des städtischen Forstbetriebs in die Nähe des städtischen Baubetriebshofs in die Wege zu leiten. Die erforderlichen Mittel zur Unterbringung der Fahrzeuge und der Ausrüstung sind im Forstwirtschaftsplan und Haushaltsplan 2021 vorzusehen.

(Peter Labonte)
Oberbürgermeister